

## Kooperationsvereinbarung

Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

31.12.2015

### Kooperationsvereinbarung

Kooperation der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
und der  
Universität Siegen  
und der  
Bergischen Universität Wuppertal

auf den Gebieten der  
**digitalen Langzeitarchivierung und des Forschungsdatenmanagements**

#### I. Ziele

Digitale Langzeitarchivierung im universitären Kontext beinhaltet die Erfassung, die langfristige Aufbewahrung und Erhaltung der Verfügbarkeit, das Wiederfinden sowie die Schaffung von Suchfunktionen für Daten, insbesondere von Forschungs- und Bibliotheksdaten. Dabei ist darauf zu achten, dass archivierungsfähige Formate mit entsprechenden Konvertierungsmöglichkeiten genutzt werden und eine homogene Systemarchitektur zum Einsatz kommt.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Forschungsdaten ist für die Nachvollziehbarkeit der Forschung, den wissenschaftlichen Fortschritt und die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnis unerlässlich.

Als Forschungsdaten werden alle Daten bezeichnet, die während des Forschungsprozesses entstehen oder sein Ergebnis sind. Sie werden abhängig von der Forschungsfrage und unter Anwendung verschiedener Methoden erzeugt bzw. gesammelt, bearbeitet, analysiert und schließlich publiziert und/oder archiviert. Demzufolge treten die Forschungsdaten in jeder Wissenschaftsdisziplin in unterschiedlichen Medientypen, Aggregationsstufen und Formaten auf. Für die Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten ist es notwendig, den Entstehungskontext und die benutzten Werkzeuge zu dokumentieren.

Der Aufbau von Service- und IT-Infrastrukturen für die Langzeitarchivierung digitaler Inhalte und das Forschungsdatenmanagement ist für die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Universität Siegen und die Bergische Universität Wuppertal ein strategisches Entwicklungsziel. In den drei beteiligten Hochschulen besteht ein rasch wachsender, dringender Bedarf an der langfristigen Speicherung digitaler Inhalte. Beispiele sind:

- Die DFG verlangt zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, dass Forschungsdaten als Grundlagen für Veröffentlichungen auf haltbaren und gesicherten Trägern in der Institution (wo sie entstanden sind) oder campuszentral

## Kooperationsvereinbarung

### Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

31.12.2015

für zehn Jahre aufbewahrt werden sollen. In den Empfehlungen der Kommission für IT-Infrastruktur für 2011 – 2015 (Werner Bröcker, 2010) wird diese Forderung wiederholt und konkretisiert.

- Bei förderungswürdigen Projekten fordert die DFG institutionelle, finanzielle und personelle Garantien für eine dauerhafte Verfügbarkeit auf einem sicheren Server, so dass die Forschungsdaten für den entsprechenden wissenschaftlichen Anwenderkreis jederzeit abrufbar sind.
- Eine der Voraussetzungen für die Förderung von elektronischen Zeitschriften, wissenschaftlichen Monographien und monographischen Serien im Open Access durch die DFG ist die langfristige Verfügbarkeit der Dokumente, die technisch und organisatorisch sichergestellt sein muss. Durch das System der *Persistent Identifier* sind Dokumente und Daten in Langzeitarchiven zitierfähig und - unabhängig vom aktuellen Ort der Speicherung – dauerhaft zugreifbar.
- Die Universitätsbibliotheken der beteiligten Universitäten betreiben bereits seit mehr als zehn Jahren die jeweiligen Hochschulschriftenserver. Neben den im Rahmen von Promotionen veröffentlichten Dissertationen werden hier auch zunehmend andere wissenschaftliche Arbeiten und Hochschuldokumente publiziert. Die Mindestanforderungen und Qualitätsmerkmale der Langzeitverfügbarkeit sollten sich am nestor-Siegel für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive orientieren (siehe auch <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0008-2013100803>).
- Archivwürdige digitale Dokumente, wie Online-Vorlesungsverzeichnisse, Fotos und Videos der Pressestelle und weitere archivwürdige elektronische Unterlagen sind elektronisch zu sichern und der Benutzung zur Verfügung zu stellen.
- Aus Gründen der Bestandserhaltung von besonders bedeutendem, häufig angefordertem oder stark geschädigtem Archivgut, werden in den Universitätsarchiven und den Universitätsbibliotheken Digitalisate angefertigt. Diese müssen elektronisch langfristig gesichert und für die Benutzung bereitgestellt werden.
- In den Lehrstühlen, Dekanaten und Hochschulverwaltungen fallen umfangreiche digitale Dokumente an, die teilweise zehn Jahre und länger aufbewahrt werden müssen. Darüber hinaus müssen gemäß Archivgesetz archivwürdige elektronische Daten auf Dauer aufbewahrt werden. Durch die immer stärkere Durchdringung der Verwaltungsprozesse mit IT-Werkzeugen wird die Datenmenge in diesem Bereich

## Kooperationsvereinbarung

### Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

31.12.2015

noch erheblich zunehmen.

Die Entwicklung und der nachhaltige Betrieb von Verfahren zur Langzeitarchivierung sind extrem komplexe Aufgaben, bei deren Lösung sich die Kooperation gerade benachbarter Hochschulen anbietet. Durch geeignete Definition von Kooperationsfeldern stellen sich Aufwand und Kosten für die einzelnen Hochschulen deutlich vorteilhafter dar. Nur so können auf wirtschaftlichem Wege die erforderlichen Redundanzen aufgebaut werden.

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Universität Siegen und die Bergische Universität Wuppertal vereinbaren eine enge Zusammenarbeit bei der Planung, dem Aufbau und dem Betrieb von Lösungen und Verfahren zur Archivierung digitaler Daten, so dass diese Daten langfristig verfügbar und nutzbar sind. Die beteiligten Universitäten stellen sich damit den drängenden komplexen Herausforderungen bei der Langzeitarchivierung großer Datenmengen mit heterogener Metadatenstruktur.

## II. Lenkungsausschuss

Das Projekt erfordert die Steuerung, Begleitung und Abstimmung unter den beteiligten Partnern, die Erarbeitung von Kooperations- und Betriebskonzepten und die Eruierung von entsprechenden Förderungs- und Entwicklungsvorhaben auf nationaler und europäischer Ebene. Dies wird durch einen Lenkungsausschuss der Leiterinnen und Leiter der beteiligten Einrichtungen sichergestellt. Der Lenkungsausschuss sorgt unabhängig von konkreten technischen Lösungen und Anwendungen dafür, dass die Daten dauerhaft in hersteller- und produktunabhängigen Formaten verfügbar sind.

Folgende Personen sind Mitglieder des Lenkungsausschusses:

- Universität Düsseldorf (HHU): Direktor(in) der ULB, Direktor(in) des ZIM
- Universität Siegen (USi): Leiter(in) der UB, Leiter(in) des ZIMT
- Universität Wuppertal (BUW): Direktor(in) der ULB, Leiter(in) des ZIM

## III. Arbeitskreise / Projektablauf / Meilensteine

Der Rahmen und die Inhalte der LZA-Kooperation sollen durch den Verbund mehrerer Arbeitspapiere beschrieben werden, die gemeinsam erarbeitet und verabschiedet werden:

- Das **Strategie-/Konzeptpapier LZA** stellt die konkrete Ausrichtung/Umsetzung des Gesamtprojektes dar und legt einen Schwerpunkt auf dessen Finanzierung.
- Das Strukturpapier **Kompetenzzentren** definiert die Spezialisierung der einzelnen Standorte und die übergreifende Bündelung der Kompetenzen.
- Das Konzeptpapier „**LZA-lite**“-**Archivierung 2015** beschreibt ein Umsetzungsszenario zur zeitnahen, konkreten Entwicklung eines gemeinsamen Prototypen. Ziel ist es, in einem ersten Schritt Prüfungsdaten (HHU), Gutachten (HHU), Pressefotos (BUW), Laufende Drittmittel-Anträge (USi) und Fallbeispiele für Forschungsdaten (USi) archivieren zu können. Der Prototyp soll skalierbar hin zur angestrebten LZA-

## Kooperationsvereinbarung

### Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

31.12.2015

Gesamtlösung sein und Themen wie Auftragsdatenverarbeitung sowie Datenschutz bereits berücksichtigen. Inwieweit bereits für „LZA-Lite“ Fördermittel beantragt werden können oder aufgrund der Kürze der Zeit „Bordmittel“ der Universitäten verwendet werden müssen, ist zu prüfen.

Der Lenkungskreis legt Verantwortlichkeiten fest, verabschiedet Umsetzungsstrategien und bildet auf Basis von Konzeptpapieren bedarfsgerechte Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten, die in der Regel aus zwei bis vier Mitgliedern bestehen.

Die Arbeitskreise erhalten konkrete Arbeitsaufträge, deren Ergebnisse sie dem Lenkungskreis zur weiteren Behandlung vorlegen. Es werden zunächst die folgenden Arbeitskreise gebildet:

- Policy / FDM
- Ingest / Metadata
- Präsentation / Access
- Technisches Framework
- Speicher
- Rechte

#### IV. Laufzeit / Kosten / Kündigung

Die Kooperationspartner Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universität Siegen und die Bergische Universität Wuppertal verpflichten sich gemeinsam und zu gleichen Teilen das **Projekt Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement** umzusetzen. Das beinhaltet im ersten Schritt die Planung der Zusammenarbeit, die strategische und konzeptionelle sowie finanzielle Ausrichtung der technischen sowie organisatorischen Entwicklung, inklusive einer konkreten Umsetzung des Vorhabens in Form eines Prototyps, wie unter III. aufgezeigt.

Ziel des Projektes ist die Beantragung von Fördermitteln, mit denen die Umsetzung der Gesamtlösung ermöglicht werden soll. Für die Umsetzung des Prototyps „LZA-lite“ ist im ersten Schritt zur zeitnahen Realisierung bis Ende 2016 der Einsatz von „Bordmitteln“ aus den zentralen Einrichtungen geplant.

## Kooperationsvereinbarung

### Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

31.12.2015

---

Die Kooperationspartner verpflichten sich für den Zeitraum heute bis Ende 2016 aktiv an dem Projekt zu arbeiten, die geplanten finanziellen sowie personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen und von einem Austritt bis zur geplanten Fertigstellung des Prototyps bis Ende 2016 abzusehen.

Für die auf dem funktionsfähigen Prototypen aufbauende Gesamtlösung ist bezüglich der Vertragspositionen Laufzeit, Kosten und Kündigung eine neue gemeinsame Vereinbarung zu schließen.



Prof. Dr. Anja Steinbeck  
Rektorin der  
Heinrich-Heine Universität  
Düsseldorf



Prof. Dr. Holger Burckhart  
Rektor der  
Universität  
Siegen



Prof. Dr. Lambert T. Koch  
Rektor der  
Bergischen Universität  
Wuppertal